

Diese um 24 Seiten vermehrte, in klein 8°, 652 Seiten starke, verbesserte zweite Auflage führt den Leser an der Hand der Kirche in der heiligen Char- und Osterwoche von dem kurzen Triumph am Palmsonntage durch die lange Nacht des Leidens und Todes ihres Bräutigams auf dem Brautbett des Kreuzes bis zur glorreichen Auferstehung ihres göttlichen Stifters. Die den lateinischen Text begleitende deutsche Übersetzung macht dem Laien die Psalmen, Hymnen, Gebete, Erwägungen und Klagen, welche für diese Zeit aus den Werken der Väter und dem Schatz der Kirche gesammelt und geordnet sind, verständlich und steigert den heilsamen Eindruck, welchen der zuschauende oder hörende Katholik aus der Liturgie der heiligen Charwoche gewinnt. Durch die Übertragung der vielen nicht geläufigen Zeichen der Choralnoten in die allgemein verständliche Notenschrift sucht der Herausgeber den wundervollen Choralgesang, den Liebling der Kirche, zum Verständnis und zur Würdigung zu bringen. In einem Anhange von 108 Seiten citiert er die lateinischen Psalmen und erleichtert den Sängern das Ablesen der aus typischen Ausgaben entnommenen gregorianischen Choralgefäße dadurch, indem er durch eine daselbst getroffene Anordnung über die Schwierigkeit der Sylbenabtheilung für die Psalmtexte hinweghilft. Ministranten und Küster finden in den sogenannten Rubriken in deutscher Sprache eine schnelle, kurze Übersicht alles Nöthigen und Wissenswerten bei den Ceremonien. Die zum Brevier Verpflichteten finden in diesem Buche alle lateinischen Gebete, sowie die in der Osterwoche möglichen Commemorationen von Heiligenfesten. Für Laien ist der Anhang deutscher Gebete, der sieben Busspsalmen, Beicht- und Communion-Andacht, sowie die Bemerkungen über Kreuzweg und Rosenkranz eine willkommene Beilage. Das Buch verdient somit die weiteste Verbreitung, zu der der Herausgeber und Verleger bei der sicher zu erwarten dritten Auflage dadurch beitragen können, wenn der um den Choral so wohlverdiente Herausgeber hinter dem Pfingstmontag mit Noten und Sylbenabtheilung noch die drei Psalmen der dritten Nocturn des Weihnachtsfestes, welche gern, aber besonders der Psalm „Misericordias Domini“ auf Landhören leider meist falsch gesungen werden, folgen ließe.

St. Andrä, Kärnten.

P. Anton Schlosser S. J.

- 8) **Heiliges Jahr.** Lehren und Beispiele der Heiligen in kurzen Léjungen für alle Tage des Jahres. Nach dem Italienischen frei bearbeitet von Dr. Friedrich Henze, Pfarrer. Zweite Auflage. Freiburg 1891. Herder. 12°. IX und 516 S. Preis broschiert M. 2.40 = fl. 1.40.

Das genannte, fast in allen Ländern bekannte, goldene Büchlein hat in der Hense'schen Bearbeitung auch in Deutschland großen Anklang gefunden, wie die neue Auflage zeigt. Verbesserung des Ausdrucks, kürzere Fassung des Anhanges und eine kleine Änderung der ausgewählten Beispiele sind die Merkmale des neu aufgelegten Büchleins, das Priestern und Laien vortreffliche Dienste leistet.

St. Florian.

Professor Alois Pachinger.

- 9) **Kleine Aurenzen vor der heiligen Communion** von P. Bernhard Maria Dr. Lierheimer O. S. B. Dritte, neu vermehrte Auflage. 8°. 86 Seiten. Regensburg. G. J. Manz. 1892. Preis geh. 90 Pf. = 54 kr.

Diese kleinen Aurenzen wurden zum Theil für die Congregation der Marienkinder in München, zum Theil in einem Erziehungs-Institute gehalten, und sind den Festzeiten, an denen sie gehalten worden, angepasst. Es sind im ganzen 21 solcher Aurenzen mit vier „Zugaben“ enthalten und eignen sich dieselben in ganz prächtiger Weise zu Ansprachen für General-Communionen von Vereinen und Bruderschaften und sind auch für Erstcommunicanten recht gut verwendbar. Zur Taxierung ihres Wertes genügt der Name des Autors.

Lasberg.

Leopold Bötter.

- 10) **Goldenes Alphabet für christliche Wäldchen** von Friedrich J. Pesendorfer. Wels 1892. Trauner. Zweite Auflage. VII und 119 S. Preis gebunden fl. 1.20 = M. 2.40.

Es ist diese Novität als um so zeitgemäßer zu betrachten, als sich unverkennbar in der Menschheit der Drang nach Gefühlsinnerlichkeit mehr und mehr zu regen beginnt und diese allgemeine Sehnsucht von der sensitiveren weiblichen Natur vorempfunden wird. Darum empfiehlt es sich auch, der heranblühenden Jungfrau statt der süßlichen Almanache, wie sie — einem ähnlichen Zuge gehorchein — der Zeitgeist am Beginn des nun endenden Jahrhunderts hervorgebracht, wahrhaft gefunde Nahrung in Gestalt dieser Spruchweisheit anzubieten. Jedes Capitel wird durch ein treffliches, poetisches Motto eingeleitet und mit den aus sehr gewählten Citaten bestehenden „Gedankenperlen“, die nicht bloß von der Belesenheit, sondern auch von dem geläuterten Geschmacke des Autors zeugen, geschlossen. Die als Anhang beigefügten „Sprüche“ sind geradezu musterhaft und wie die Geseztaseln Moses' aus Stein gehauen.

Soll das Recht des Kritikus um jeden Preis gewahrt und dem unbedingt ausgesprochenen Lob auch der letzte Schein der auf dem Gebiete der Recensionen leider so breit sich machenden, falschen Rücksichtnahme beurtheilt werden, so sei kurz bemerkt, dass das von dem begabten Verfasser selber beigestellte „kleine Alphabet“ zu flüchtig hingeworfen ist, wiewohl einzelne Gnomen (wie o, t, u) zur Genüge darthun, dass er gar wohl das Zeug hat, Spruchweisheit in edle Formen zu gießen. Bei Verdeutschung der Charréitags-Improperien darf die Härte:

Und du gabst's Kreuz dem Heiland dein  
nicht passieren und sind bei einzelnen Citaten die Namen der Autoren weg-  
geblieben. Diese minutösen Ausstellungen können den hohen Wert des Büchleins  
nicht verringern, sowie denn ausdrücklich angeführt werden muss, dass der that-  
sächliche, buchhändlerische Erfolg (— es ist bereits eine dritte Auflage nothwendig  
geworden —) selber eine beredte Sprache führt und die praktische Verwendbarkeit  
von mehrfachen, competenten Beurtheilern nachgewiesen ist.

Druck und Ausstattung machen sowohl der Pressvereinsdruckerei, als auch  
der rührigen Verlagshandlung Trauner alle Ehre und eignet sich das goldene  
Alphabet in Aibetracht des vortrefflichen Inhalts und des sehr mäßigen Preises  
ganz vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken, während gegenüber der modernen,  
sehr kostspieligen und ebenso fragwürdigen Weihnachtsliteratur der gebende Theil  
sich bestimt, ob der Kauf, und der empfangende, ob die Lectüre sich verlohne.

Büchleinsdorf.

Pfarrer Norbert Hanrieder.

11) **Leichtfasslicher Beichtunterricht** zunächst für Kinder unter der Stufe  
des vierten Schuljahres. Von Pfarrer Dr. Schweizer. Freiburg. Herder.  
Dritte Auflage. Preis 5 Pf. = 3 fr.

Häufig tritt der Fall ein, dass Kinder, welche in der geistigen Entwicklung  
und im Unterrichte zurückgeblieben sind, außerhalb des regelmässigen Beicht-  
unterrichtes, welcher meist im vierten Schuljahr ertheilt wird, zum Empfange  
des heiligen Sacramentes der Buße vorbereitet werden müssen. Der gebräuchliche  
Katechismus ist für diese Kinder viel zu schwierig. Und doch soll auch ihnen ein  
Lernmittel in die Hand gegeben werden. Da leisten nun die acht Seiten obigen  
Beichtunterrichtes vortreffliche Dienste. Was da geboten wird, kann jedes Kind  
verstehen. Es ist das Minimum dessen, was man über das heilige Sacrament  
sagen muss. Bielleicht erscheint es manchen zu wenig, namentlich wenn der  
Unterricht für alle Kinder unter der Stufe des vierten Schuljahres gebraucht  
werden sollte. Der Begriff des Sacramentes sollte wohl aufgenommen sein. In  
vielen Fällen wird dieser Unterricht sehr willkommen sein.

Wien.

Professor Julius Künni.

12) **Das Haus des Herzens Jesu.** Illustriertes katholisches Volksbuch von  
Franz Hattler. Priester der Gesellschaft Jesu. Zweite Auflage. Frei-  
burg. 1890. Herder'sche Verlagshandlung. 4°. 258 S. Preis cartoniert  
M. 3.— = fl. 1.80.